

Familiencharta



Das Erscheinungsbild der Familie hat sich verändert, ist vielfältiger und bunter geworden. Sowohl die Konstellationen in denen die Familie gelebt wird, als auch die Art und Weise wie das Familienleben und der familiäre Alltag gestaltet werden, haben sich in einem hohen Mass ausdifferenziert. Die Art und Intensität, die Dauerhaftigkeit und der Ort des Zusammenlebens unterscheiden sich. Aus diesen Gründen wurde die Familiencharta im 2016 überarbeitet¹.

Die Familiencharta definiert die Rechte und Pflichten der Familien in der Schweiz und legt die Rechte und Pflichten der Gesellschaft gegenüber den Familien dar. Sie stützt sich dabei auf die Präambel der Bundesverfassung, auf einzelne Artikel der Bundesverfassung sowie auf internationale Rechtsnormen und Konventionen.²

Die Familiencharta dient Pro Familia Schweiz, dem Dachverband der Familienorganisationen in der Schweiz, als Leitlinie für das Handeln und die Zusammenarbeit mit den vielen Akteuren der Familienpolitik. Ihre Verbindlichkeit erhält sie durch deren Anerkennung und die Verpflichtungen der Mitglieder von Pro Familia Schweiz.

Unser Verständnis von Familie

Familien sind Lebensgemeinschaften, die sich – durch die Gestaltung der grundsätzlich lebenslangen Beziehungen von Eltern und Kindern (solidarisch und interaktiv) im Generationenverbund und von Geschwistern untereinander – zur Verwandtschaft konstituieren. (Charta 2004)

¹ Pro Familia Schweiz hat die erste Familiencharta 1992 verfasst, diese wurde für das 10-jährige Jubiläum des Internationalen Jahres der Familien 2004 überarbeitet. Zum 75. Jubiläum von Pro Familia Schweiz (April 2017) wird die vollständig überarbeitete Version der Familiencharta vorgestellt.

² Die Rechtsnormen und Konventionen befinden sich im Anhang.

1 Unsere Vision

- ✓ Für eine Politik, die Familien stärkt und schützt.
- ✓ Für die Anerkennung der Wahlfreiheit der Lebensformen, der Vielfalt der Familienformen und der Chancengerechtigkeit.
- ✓ Für familiengerechte Rahmenbedingungen, damit sich alle Familien und Eltern in den verschiedenen Lebensphasen sich ihren Erziehungs- und Betreuungsaufgaben widmen können, ohne ihre wirtschaftliche und berufliche Existenz zu gefährden.

2 Unsere Wertehaltung

Alle Familien, ob Ein-, Zwei- oder Mehreltern-Familie, erbringen wertvolle und unverzichtbare Leistungen für die Gesellschaft. Sie alle sollen die Möglichkeit haben, frei entscheiden zu können, auf welche Weise sie füreinander Verantwortung übernehmen und füreinander eintreten wollen. Sie dürfen nicht gegenüber anderen Lebensformen diskriminiert werden.

Familien vermitteln Werte, wie Toleranz, Respekt, Sprach- und interkulturelle Kompetenzen und Zivilcourage, die für den Integrationsprozess der Familienmitglieder in unsere Gesellschaft erforderlich sind. Familien müssen eine gleichberechtigte Teilhabe am wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben haben.

Familien – losgelöst von ihrer sozio-ökonomischen Herkunft – haben ein Recht auf Unterstützung, besonders auf Bildung, Weiterbildung und Elternbildung.

Kinder haben – unabhängig vom Zivilstand und der Lebensform der Eltern – ein Recht auf familiäre Geborgenheit und auf einen angemessenen Lebensstandard, der ihre soziale, kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe gewährleistet.

Familien sind die „Kernzelle und das Fundament“ der Gesellschaft. Ihre ökonomische, soziale und kulturelle Bedeutung muss gebührend anerkannt werden. Familien leisten zudem einen bedeutenden Beitrag zur Solidarität der Generationen. Eine Zukunft mit Kindern, eine Begleitung von pflegenden Angehörigen ist ohne das Mitgefühl, das Verständnis und die Partizipation der Menschen, die keine Verantwortung gegenüber einer anderen Generation haben, undenkbar. Sie wissen, dass der höchst persönliche Entscheid für ein Kind von gesellschaftlicher Relevanz ist und anerkennen die erbrachten Leistungen.

3 Unsere Ziele

Investition in die Zukunft der Familien

Unsere Familienpolitik...

- ✓ stärkt die Familien und sichert ihre diskriminierungsfreie gesellschaftliche und wirtschaftliche Integration.
- ✓ leistet einen Beitrag zum Abbau der geschlechtsspezifischen Rollen und Arbeitsteilungen und zur Schaffung entsprechender struktureller Rahmenbedingungen.
- ✓ unterstützt Familien in allen Lebensphasen und erlaubt ihnen ihre vielfältigen Betreuungsaufgaben – in Anerkennung ihrer unschätzbaren Leistungen – wahrzunehmen.
- ✓ anerkennt die erbrachten familialen Leistungen, die in unserer pluralen Gesellschaft die Kohäsion zwischen Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebens-biographien, zwischen Erwachsenen mit oder ohne Kinder und zwischen den Generationen, stärken.
- ✓ sichert den Kindern Schutz, Förderung und Partizipation. Das Kindeswohl ist prioritär.
- ✓ ermöglicht allen Kindern - losgelöst von ihrer sozio-kulturellen Herkunft - ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Beitrag zur Stärkung des Dialogs

Wir definieren die Eckpfeiler einer nachhaltigen Familienpolitik auf Bundes-, Kantons- und kommunaler Ebene und legen unsere mittel- und langfristigen Ziele fest. Wir fördern den Dialog mit den Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der Behörden, der Verbände sowie mit den Sozialpartnern. Wir wollen sie dafür gewinnen, mitzuwirken, dass für alle in der Schweiz lebenden Familien zeitgemässe, zukunftsorientierte Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche ihre materielle, physische und psychische Lebensgrundlage sichern. Wir erinnern die Wirtschaft, die Politik und die Gesellschaft systematisch daran, dass Familien eine sehr wichtige Stütze der Sicherung des wirtschaftlichen Wohlstands und des Wachstums sind.

Nachhaltige und kohärente Familienpolitik

Wir wollen mit gezielten familienpolitischen Massnahmen Folgendes erreichen:

- ✓ die Sicherung des Lebens- und Entfaltungsraums und der nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilität der Familie
- ✓ die Wahlfreiheit in der inner- und ausserhäuslichen Aufgabenteilung
- ✓ die Entwicklung von Gesellschaftsmodellen, die den Bedürfnissen und Altersgruppen in den verschiedenen Lebensphasen angepasst sind
- ✓ die Anerkennung der Care-Arbeit
- ✓ das Recht auf Familienzeit für alle Mütter und Väter
- ✓ die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ✓ die Teilhabe aller Familien am sozio-kulturellen Leben
- ✓ die gesunde, gewaltfreie Entwicklung und Entfaltung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen
- ✓ die Chancengerechtigkeit, damit gleiche Startchancen in der Bildung für alle Kinder gewährleistet sind
- ✓ die Beseitigung der Familienarmut
- ✓ die Förderung und Unterstützung der bildungsfernen und benachteiligten Familien
- ✓ die Anerkennung der sozialen Bindungen unabhängig vom Zivilstand und von der Lebensform der Eltern
- ✓ die Förderung der Zusammenarbeit und des Dialogs, zwischen Urgrosseltern, Grosseltern, Eltern und Kindern

Pro Familia Schweiz
Bern, 18. August 2016